

# STATISTIKBRIEF

Informationen für die Hauptstadt

Februar 2018

## Armut in Deutschland: Wer ist gefährdet?



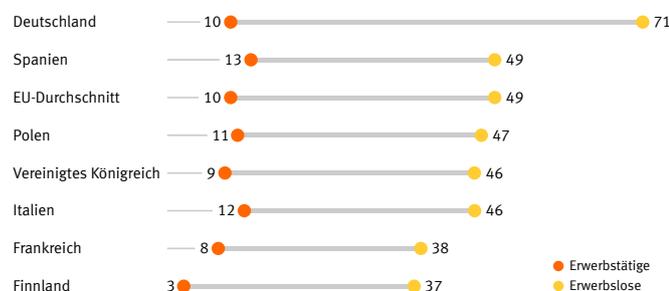
Armut hat viele Facetten. Geldknappheit wirkt sich auf die Qualität wichtiger Lebensbereiche wie Wohnen, Ernährung, Gesundheit, Bildung, Mobilität und Freizeitverhalten aus. 2016 galten in Deutschland 16,5 % der Bevölkerung als armutsgefährdet. Somit mussten 13,4 Millionen Menschen trotz staatlicher Sozialleistungen mit weniger als 60 % des mittleren Einkommens der Gesamtbevölkerung auskommen. Die Armutsgefährdungsquote stagniert seit 2012 oberhalb der 16 %-Marke.

### Erwerbslosigkeit birgt höchstes Armutsrisiko

Einige Bevölkerungsgruppen sind besonders armutsgefährdet. So lebten 2016 in Deutschland 71 % der Erwerbslosen unter der Armutsschwelle. In anderen EU-Staaten griffen die Sozialsysteme scheinbar besser: Deutlich seltener armutsgefährdet waren Erwerbslose zum Beispiel in Finnland (37 %) und Frankreich (38 %).

#### Armutsgefährdungsquote nach Erwerbsstatus 2016

18- bis 64-Jährige, Anteil in %, Länderauswahl



Quelle: Eurostat [ilc\_li04]

### Arm trotz Arbeit

Doch auch wer Arbeit hat, ist nicht immer vor Armut geschützt. In Deutschland verfügten rund 10 % der Erwerbstätigen trotz Arbeit nur über ein Einkommen unterhalb der Armutsschwelle.

### Jede fünfte Frau von Altersarmut betroffen

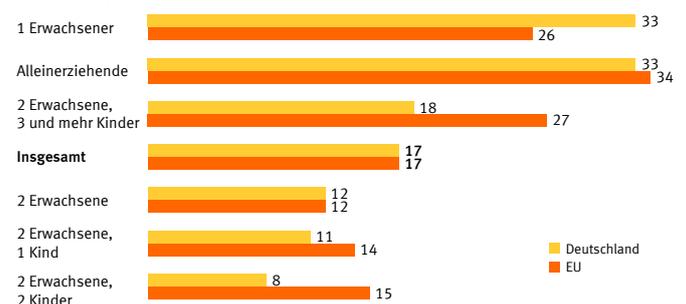
Generell haben Frauen in Deutschland ein höheres Armutsrisiko als Männer. Zu den Gründen zählen ihr im Vergleich zu den Männern durchschnittlich niedrigerer Verdienst und in der Folge geringere Rentenansprüche. Im Alter ab 65 Jahren waren 20 % der Frauen armutsgefährdet, von den Männern 15 %. Die Anteile lagen jeweils über dem EU-Durchschnitt (Frauen: 17 %, Männer: 12 %).

### Alleinerziehende oft mit geringem Einkommen

Besonders hoch ist das Armutsrisiko auch für Haushalte von Alleinerziehenden sowie für Alleinlebende. Von ihnen galten in Deutschland jeweils rund 33 % als armutsgefährdet. Unterdurchschnittlich gefährdet waren hingegen Paarhaushalte ohne Kinder bzw. mit einem oder zwei Kindern.

#### Armutsgefährdungsquote nach Haushaltstyp 2016

Anteil in %



Quelle: Eurostat [ilc\_li03]

Die Armutsgefährdungsgrenze lag 2016 in Deutschland für eine alleinlebende Person bei 1 064 Euro netto im Monat, für eine Familie mit zwei Kindern unter 14 Jahren bei 2 234 Euro netto im Monat.

## Veröffentlichungen

### Deutsche Statistik

Destatis | [Leben in Europa \(EU-SILC\) - Einkommen und Lebensbedingungen in Deutschland und der Europäischen Union](#)

Destatis | [Statistik zur Überschuldung privater Personen](#)

### Europäische Statistik

Eurostat | [Monitoring social inclusion in Europe 2017](#)

Europäische Kommission | [Social protection Committee 2017](#)

### Internationale Statistik

Weltbank | [Poverty and Shared Prosperity 2016](#)

## Kennen Sie schon?

Destatis | [Statistische Ämter des Bundes und der Länder: Daten zu Armut und sozialer Ausgrenzung auf Bundesländer-Ebene](#)

**STATISTISCHE ÄMTER**  
des Bundes und der Länder

Sozialberichterstattung

Home Impressum English

**Überblick** **Das Wichtigste im Überblick**

Die Sozialberichterstattung der amtlichen Statistik liefert ein umfassendes Angebot an vergleichbaren Daten für Bund und Länder aus der neuesten sozialwissenschaftlichen Sozialberichterstattung (SIB) getragener und umfasst ein Vierteljahrhundert der statistischen Daten.

Der erste Baustein besteht aus der Veröffentlichung von Berichten zur sozialen Mindestsicherung in Deutschland.

Der zweite Baustein des Projekts Sozialberichterstattung der amtlichen Statistik ist die Darstellung von Indikatoren zur Messung von Armut und sozialer Ausgrenzung bis zur föderalen Ebene. Damit soll dem wachsenden Bedarf nach vergleichbaren Sozialindikatoren Rechnung getragen werden. Die Auswahl der Indikatoren orientiert sich an den von der Europäischen Union verwendeten Indikatoren zur Messung der sozialen Ungleichheit. Zudem werden Indikatoren zur Abhängigkeit von Mindestsicherungsleistungen bereitgestellt.

Das Datenangebot umfasst eine Auswahl an Kennzahlen aus den Bereichen:

- A. Einkommensarmut und Einkommensverteilung
- B. Abhängigkeit von Mindestsicherungsleistungen
- C. Qualifikationsniveau
- D. Erwerbsbeteiligung

Mindestsicherungsleistungen in einer tiefen regionalen Gliederung finden Sie in der Regionaldatenbank. Armutsgefährdungsquoten in tiefer regionaler Gliederung finden Sie hier.

Eine Beschreibung der zugrundeliegenden Datenquellen, sowie ein Glossar der verwendeten Begriffe und Definitionen verleiht Ihnen das Angebot der Sozialberichterstattung.

Übersicht über die Indikatoren/Tabellen:

A. Einkommensarmut und Einkommensverteilung	
A.1 Armutsgefährdungsquote	
A.2 Armutsgefährdungsschwellen	
A.3 Einkommenskoeffizient	
A.4 Einkommensverteilungskoeffizient	
A.5 Struktur der Einkommensarmut	
B. Abhängigkeit von sozialen Mindestsicherungsleistungen	
B.1 Mindestsicherungsleistungen	
C. Qualifikationsniveau	
C.1 Frühe Schulabgänger	
C.2 Personen mit niedrigem Bildungsniveau	
D. Erwerbsbeteiligung	
D.1 Personen in Haushalten ohne Erwerbstätige	
D.2 Erwerbslosenquote	
D.3 Langzeitarbeitslosenquote	
D.4 Erwerbsquote	
D.5 Erwerbstätigenquote	

1 Seitenanfang

© Statistische Ämter des Bundes und der Länder  
Letzte Änderung: 23.06.2017

## Zahl im Fokus

### 1,03 Millionen Personen

erhielten im Jahr 2016 Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII „Sozialhilfe“.

Destatis | [Sozialberichterstattung](#)

## Unser Service für Sie

Unser Team der Hauptstadtkommunikation unterstützt Sie bei der Datensuche und berät Sie zu allen Daten und Methoden der amtlichen Statistik über Deutschland, Europa und die Welt. Kompetent, schnell und kostenfrei.

Statistisches Bundesamt  
i-Punkt Berlin  
Friedrichstr. 50  
10117 Berlin

+49 (0) 30 / 18 644 94 34

[www.destatis.de/kontakt](http://www.destatis.de/kontakt)

[@destatis](https://twitter.com/destatis)

Download | [www.destatis.de/statistikbrief](http://www.destatis.de/statistikbrief)

Fotorechte | Bildausschnitt: © Marco2811 - Fotolia.com / 39425509

© Statistisches Bundesamt (Destatis), Februar 2018.

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

STATISTIKBRIEF abonnieren/abbestellen:

E-Mail an [i-punkt@destatis.de](mailto:i-punkt@destatis.de)